

## Niederschrift

über die Sitzung am Dienstag, 18.09.2018,  
im Kreishaus Borken, Kreisausschuss-Sitzungssaal (Raum 2181)

Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 18:30 Uhr

### Anwesend:

#### Vorsitz:

Anne König Borken

#### Mitglieder:

Michael Boland	Bocholt	
Annette Brun	Heiden	
Richard Kassner	Velen-Ramsdorf	Vertretung für Herrn Fischer
Jürgen Knipping	Bocholt	
Sandra Krüger	Borken	
Franz Küstner-Rensing	Gronau	
Lukas Kwiatkowski	Bocholt	
Helmut Möllenkotte	Schöppingen	
Dominique Niemeyer	Borken	
Josef Osterhues	Ahaus	
Uta Röhrmann	Bocholt	
Veronika Schlosshan	Ahaus	
Jens Terbeck	Bocholt	
Christel Wegmann	Rhede	

#### beratende Mitglieder:

Michael Grevenbrock		Vertretung für Herrn Schlettert
Roger Hartmann	Bocholt	
Silke Nürnberg	Borken	
Martina Terfurth	Bocholt	
Reinhard Wehmschulte	Ahaus	

#### Vertreter/innen der Verwaltung:

Dr. Ansgar Hörster	Kreisdirektor
Elisabeth Büning	
Norbert Göcke	
Karsten Simmert-Reining	

**Es fehlen entschuldigt:**

Josef Brinkhaus	Heiden
Helga Rübenstahl	Gronau
Helmut Seifen	Gronau
Marco van den Berg	Bocholt

**Erledigung der Tagesordnung:**

Die stellvertretende Vorsitzende König eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Frau König verpflichtet die Ausschussmitglieder Grevenbrock, Kassner, Kwiatkowski und Schlosshan.

**A. Öffentlicher Teil****Punkt 1: 1. Controlling-Bericht Stichtag 30.06.2018  
Vorlage: 0166/2018/KREIS**

Frau Büning teilt mit, dass der 1. Controlling-Bericht insgesamt eine Verbesserung i. H. v. 97.000 € ausweise. Hierbei handele es sich um eine relative Verbesserung, da sich einige Projekte aus baulichen Gründen nach 2019 verschieben und dann zur Auszahlung gelangen. In der ersten Jahreshälfte seien die Kosten für den Schülerspezialverkehr gestiegen. Hier verweist sie insbesondere auf den Umgestaltungsprozess an der Hans-Christian-Andersen-Schule.

Der Ausschuss für Bildung und Schule nimmt den 1. Controlling-Bericht zur Kenntnis.

**Punkt 2: Schadstoffbelastung am Berufskolleg am Wasserturm - aktueller Sachstand**

Fachbereichsleiterin Büning berichtet darüber, dass aufgrund der Schadstoffbelastung am Berufskolleg am Wasserturm in konstruktiver Kooperation zwischen der Stadt Bocholt, dem Berufskolleg am Wasserturm sowie dem Kreis Borken überlegt werden musste, wie die notwendigen Raumkapazitäten zum Schuljahresbeginn zur Verfügung gestellt werden können. Hierfür seien in den Sommerferien in den Räumlichkeiten der Norbertschule 18 Klassenräume für den Ersatzschulbetrieb hergerichtet worden. Sie richtet ihren Dank an das Kollegium und die Leitung des Berufskollegs am Wasserturm, an den Kreisbetrieb sowie die Mitarbeiter/innen der Abteilung Schulverwaltung, die in den letzten acht Wochen durch ein gutes verzahntes Arbeiten diese Leistung ermöglicht haben.

Herr Göcke informiert die Ausschussmitglieder anhand einer Präsentation über die Entwicklungen der letzten acht Wochen sowie die aktuelle Schulsituation an der Norbertschule (Anlage 1).

Frau Terfurth richtet ihren Dank an den Kreisbetrieb und den Fachbereich Bildung, Schule, Kultur und Sport, denen es gelungen sei, in so kurzer Zeit einen relativ normalen Schulbetrieb an der Norbertschule zu realisieren. Die Schule sei für die Schüler/innen gut zu errei-

chen. Man habe durch organisatorische Maßnahme dafür gesorgt, dass nicht die Schüler/innen, sondern die Lehrkräfte zwischen den beiden Schulstandorten pendeln. Diese zusätzliche Belastung für die Lehrkräfte werde durch das provisorische Lehrerzimmer an der Norbertschule gemildert. Der Prozess sei sehr ruhig abgelaufen und von den Beteiligten positiv wahrgenommen worden.

Herr Göcke informiert die Anwesenden über den aktuellen Stand der Sanierungsplanungen bei der Stadt Bocholt. Auf Grundlage eines erarbeiteten Sanierungskonzeptes sei eine Ausschreibung für die Entkernung des Gebäudes erfolgt. Die eingegangenen Angebote würden aktuell ausgewertet. Er gehe davon aus, dass die Aufträge in den nächsten zwei Wochen vergeben werden. Nach erfolgter Entkernung werde der Kreis Borken die Räumlichkeiten von der Stadt Bocholt übernehmen und in Abstimmung mit dem Berufskolleg neuausstatten.

Kreisdirektor Dr. Hörster würdigt die gute Zusammenarbeit der Beteiligten und spricht seinen Dank aus. Die aktuelle Situation fühle sich mehr als ein Notprovisorium an.

**Punkt 3:            Projektantrag des Berufskollegs Wirtschaft und Verwaltung zur Digitalisierung**  
**Vorlage: 0163/2018/KREIS**

---

Dr. Hörster teilt mit, dass der Projektantrag in einer Zeit gestellt worden sei, wo viele sich Gedanken machen, was auf Schule im Bereich der Digitalisierung zukomme. Er verweist auf eine gemeinsame Veranstaltung der Schulträger im Kreis Borken vom 18.07.2018, die das Ziel gehabt habe, sich den Herausforderungen der Digitalisierung in der Bildung gemeinsam zu nähern. Er hebt hervor, dass es in diesem Bereich vom Land keine Vorgaben geben werde. Jeder Schulträger und jede Schule habe sich selbst auf den Weg zu machen. Zukünftig werde es an jeder Schule einen Breitbandanschluss geben. Die Digitalisierung werde an einzelnen Schulformen und Schulen je nach Bedarf ganz unterschiedlich Einzug halten. Die Bedarfe seien auf Schulträgerebene zu bündeln. Es werde zukünftig an allen Schulen digitale Lernformate geben. Daraus entstünden Anforderungen an Schulträger, die Lehrkräfte fort- und auszubilden. Die Anforderungen an die Medienberatung würden sich ebenfalls verändern. Vor diesem Kontext habe sich das Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung in Ahaus auf den Weg gemacht, um mit dem Projektantrag Vorreiter in einem speziellen Bereich der Digitalisierung zu sein.

Frau Büning berichtet, dass man im Rahmen der mit den Berufskollegs initiierten Arbeitsgruppe Digitalisierung immer wieder an Steuerungsgrenzen durch den Schulträger gestoßen sei. Auf Basis der Idee des Berufskollegs Wirtschaft und Verwaltung, das digitale Klassenbuch einzuführen, sei man darin übereingekommen, dass dieses Projekt die Möglichkeit biete, viele Fragestellungen, auf die im Moment das Land keine Antworten gebe, auszuprobieren und zu schauen, was unter welchen Umständen möglich sei. Es sei geplant, dass die Lehrerschaft die Convertibles für die Gestaltung des Unterrichts, für administrative Tätigkeiten wie das digitale Klassenbuch, aber auch für die Unterrichtsvorbereitung zu Hause nutzen.

Fachbereichsleitern Büning macht deutlich, dass die Vorlage den Zweck verfolge, mit der Politik den weiteren Weg abzustimmen und gleichzeitig über das Kostenvolumen zu informieren. Sie hebt hervor, dass es noch viele offene Fragestellungen Rund um die Einführung der digitalen Bildung gebe (z. B. Vergabefragen, Support, Miet- oder Kaufgeräte usw.). Sie ist zuversichtlich, dass im Rahmen des Projektes zu diesen grundsätzlichen Fragestellungen viele Lösungen erarbeitet werden, die sich auch auf andere Schulen übertragen lassen. Sie hebt hervor, dass in einem ersten Schritt die Politik über das weitere Verfahren eingebunden werde. In einem nächsten Schritt müssten die zuständigen schulischen Gremien beteiligt werden.

Herr Wehmschulte berichtet, dass im Zusammenhang mit der Einführung des digitalen Klassenbuches datenschutzrechtliche Fragestellungen, die sich aus der Nutzung von privaten Endgeräten ergeben, diskutiert worden seien. Man sei darin übereingekommen, dass diese Problemstellungen durch die Nutzung von schulischen Dienstgeräten vermieden würden. Schnell sei man zu der Erkenntnis gelangt, dass es sinnvoll sei, mit einem Gerät sowohl administrative als auch pädagogische Aufgaben erledigen zu können. Am Beispiel der Anwendung Office 365 verdeutlicht Herr Wehmschulte die Vorteile in der Kommunikation und des Datenaustauschs zwischen den Akteuren Schule, Lehrkräften und Schüler/innen. Herr Wehmschulte verweist in diesem Zusammenhang auf ein weiteres Projekt an Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung, in dem die Informatikschüler/innen für Unterrichtszwecke ihre privaten Endgeräte nutzen können (Bring-Your-Own-Device – BYOD). Nach sehr guten Erfahrungen solle dieses Projekt nun auf andere Bildungsgänge ausgeweitet werden. Durch die Ausstattung der Lehrkräfte mit personenbezogener Ausstattung würde dieser Prozess unterstützt. Herr Wehmschulte führt aus, dass das Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung über eine gute Infrastruktur mit sehr guter Breitbandanbindung, aber auch mit erforderlichen Fachkräften ausgestattet sei.

Frau Brun hält das Projekt für sehr interessant, aber sehr kostspielig. Sie äußert Bedenken, ob alle Lehrkräfte so technikbegeistert seien und so schnell geschult werden könnten, damit sich die teuren Geräte lohnen. Herr Wehmschulte bestätigt, dass das Kollegium des Berufskollegs Wirtschaft und Verwaltung den neuen technischen Möglichkeiten gegenüber offen stehe und bereits über gute Kenntnisse verfüge. Bei der Einführung des digitalen Klassenbuches habe man durch vorbereitende Schulungen des Kollegiums die erforderliche Akzeptanz erzielt. Mit der Einführung der Convertibles sei ebenfalls eine Schulung des Kollegiums vorgesehen. Er merkt an, dass durch das Projekt eine einheitliche Gerätausstattung des Kollegiums mit geringem Support ermöglicht werde.

Frau Büning ergänzt, dass es durch den Wechsel einer raumbezogenen Ausstattung der Unterrichtsräume hin zu einer personenbezogenen Ausstattung der Lehrkräfte zu Einsparungen in der Klassenraumausstattung komme.

Herr Kassner teilt für die SPD-Fraktion mit, dass man den Antrag unterstützen werde und wirft die Frage auf, wo man mit der Digitalisierung starten solle, wenn nicht in der Bildung.

Kreisdirektor Dr. Hörster merkt an, dass man die Digitalisierung nicht unter dem Gesichtspunkt von Kosteneinsparungen sehen dürfe, da die Einführung neuer Entwicklungen oftmals mit Anschubfinanzierungen in Form von zusätzlichen Ressourcen verbunden sei. Er führt aus, dass das Projekt dennoch zu einem Mehrwert führen werde. Im Rahmen dieses Projektes dekliniere eine Schule verschiedenste Fragestellungen und Anforderungen durch. Die anderen Schulen profitieren davon und vermeiden Fehler. Abschließend merkt Dr. Hörster an, dass die Digitalisierung in Bildung mit hohen Investitionen verbunden sei, die jedoch in einem angemessenen Verhältnis zu dem stehen, was die Region gewinnen könne.

Die Leitung des Berufskollegs am Wasserturm, Frau Terfurth, teilt mit, dass sie den Prozess sehr interessiert betrachte und hebt die Standortvorteile hervor, die die Region durch die digitale Bildung erzielen könne.

Frau Brun und Herr Möllenkotte regen an, über die Beschaffung von kostengünstigeren Geräten nachzudenken.

Dr. Hörster fasst zusammen, dass es in der heutigen Sitzung darum ginge zu klären, ob sich Politik vorstellen könne, in den Prozess der digitalen Bildung mit diesem Pilotprojekt zu starten. In einem nächsten Schritt erfolge die Einbindung der zuständigen schulischen Gremien. Anschließend sei die Frage zu klären, wie die konkrete Umsetzung erfolgen könne. Hierzu zähle er auch die Frage nach den einzusetzenden Geräten. Er nehme den Auftrag für die

Verwaltung mit, bis zur Verabschiedung des Haushaltes zu klären, ob es alternative und kostengünstigere Geräte für das Pilotprojekt gebe. Hierüber würde die Politik im Rahmen der Haushaltsberatungen informiert werden.

**Beschluss:** einstimmig

Die Verwaltung wird beauftragt, alle notwendigen Schritte für den Wechsel einer raumbezogenen Ausstattung der Unterrichtsräume auf eine personenbezogene Ausstattung der Lehrkräfte am Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung mit mobilen Endgeräten zum Beginn des Schuljahres 2019/2020 im Rahmen der Digitalisierung vorzubereiten.

Die konkrete Umsetzung des Projektes steht unter dem Vorbehalt der Bewilligung der Haushaltsmittel durch den Kreistag mit Verabschiedung des Haushalts 2019.

---

**Punkt 4: Zwischenbericht zur Umsetzung des Landesvorhabens "Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule - Beruf in NRW"**  
**Vorlage: 0167/2018/KREIS**

---

Ergänzt zur Vorlage informiert Frau Büning die Ausschussmitglieder über das Starprogramm, welches für Schüler/innen mit Förderbedarf erstellt wurde und mittlerweile in die KAOA-Strukturen integriert worden ist.

Sie weist auf eine aktuelle Problemstellung hin, die sich bei Maßnahmen ergeben, die von Trägern durchgeführt werden, bei denen Schulen nicht ganze Klassen, sondern einzelne Schüler/innen anmelden. Hierbei kann es vorkommen, dass in der Kommunikation zwischen Träger und Schule einzelne Schüler/innen „verloren gehen“. Wenn die Schüler/innen zur Durchführung der Maßnahmen nicht auftauchen, führt dies bei den Trägern zu einer großen Finanzierungsunsicherheit. Ein konkretes Matching zwischen den Schulen, die Bedarfe angemeldet haben und den durchführenden Trägern soll für mehr Sicherheit sorgen.

Abschließend weist Frau Büning auf die am 26.09.2018 bei der Firma Flender in Bocholt stattfindende Bildungskonferenz hin, die unter dem Motto „Ausbildung ist Zukunft“ stehe. Die Konferenz verfolgte das Ziel zu zeigen, dass eine Ausbildung als Start in eine Bildungsbiographie sehr gelungen sein könne und sich verschiedene Möglichkeiten einer Weiterbildung anböten. In der Konferenz würde ein Potpourri an unterschiedlichen Ausbildungsberufen präsentiert. Auch eine Gesprächsrunde mit unterschiedlichen Teilnehmern (z. B. Eltern, Schulen, Ausbilder) sei geplant.

Herr Küstner-Rensing erkundigt sich, wie ab dem neuen Schuljahr die weiteren Standardelemente für Schüler/innen der SEK II in die Schulen integriert werden sollen. Frau Büning teilt mit, dass das Land hierzu noch keine näheren Informationen mitgeteilt habe. Sie versichert, dass die StuBos der Schulen rechtzeitig informiert werden.

Der Ausschuss nimmt den Bericht der Kommunalen Koordinierungsstelle zum Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ (KAOA) zur Kenntnis.

---

**Punkt 5: Programm NRW:BANK.Gute Schule 2020 - Maßnahmenübersicht**  
**Vorlage: 0224/2018/KREIS**

---

Kreisdirektor Dr. Hörster geht auf die aktuelle Berichterstattung in den Medien ein, nach der die Kommunen die verfügbaren Fördermittel des Programmes NRW.BANK.Gute Schule

2020 nicht abrufen würden. Es solle nicht der Eindruck entstehen, dass der Kreis Borken die Fördermittel nicht benötige oder dass es an den Schulen keine Bedarfe gebe. Er hebt hervor, dass der Kreis Borken immer darauf hingewiesen habe, dass ein Mittelabruf nur bei geplanten Maßnahmen möglich sei. Zurzeit bestehe eine Hochkonjunkturphase, in der sehr viele Maßnahmen stattfänden. Dies führe zu einer hohen Belastung der Planung. Dr. Hörster versichert, dass die Fördermittel vollständig und innerhalb des Förderzeitraumes abgerufen werden. Er teilt jedoch mit, dass es immer Entwicklungen geben könne, die ein Umschichten von Maßnahmen erforderlich mache. Abschließend erläutert Dr. Hörster einzelne Maßnahmen.

**Beschluss:** einstimmig

1. Der beigefügten aktualisierten Übersicht (Stand: 05.09.2018) über die Maßnahmen, die aus dem Kreditkontingent des Programms NRW.BANK.Gute Schule 2020 finanziert werden sollen, wird zugestimmt.
2. Soweit bei der weiteren Maßnahmenplanung und -durchführung Ausgabeverschiebungen zwischen den einzelnen zu fördernden Maßnahmen entstehen, wird dem ebenfalls zugestimmt. Neue Maßnahmen bedürfen hingegen der Zustimmung des Kreistages.
3. Über die weitere Maßnahmenplanung und -durchführung nach dem Programms NRW.BANK.Gute Schule 2020 wird die Verwaltung im Rahmen der Controllingberichte, des Jahresabschlusses und darüber hinaus bei Bedarf informieren.

**Punkt 6: Mitteilungen der Verwaltung**

---

Keine

**Punkt 7: Anfragen**

---

Keine

**Ende des öffentlichen Teils**

Die stellvertretende Vorsitzende König schließt die Sitzung.

A. König

---

M. Simmert-Reining

---

Karsten Simmert-Reining

Anlagen

Anlage 1 – Präsentation Berufskolleg am Wasserturm und Norbertschule